

Spendenaufwurf Frühling 2025

Familias Resilientes (Kolumbien) – Auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Lebens

Im Norden des Departements Cauca in Kolumbien liegen die angestammten Territorien der *Nasa*. Dieses Gebiet gerät zunehmend ins Visier verschiedener bewaffneter Gruppen, die versuchen, mit Gewalt die Kontrolle über Land und Menschen anzueignen.

Die *Nasa*-Gemeinschaft ist dadurch schweren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt: Dazu gehören Drohungen, gewaltsame Vertreibungen und gezielte Morde an indigenen Führungspersonen – darunter spirituellen Wissenschützer*innen, Mitgliedern der indigenen Selbstschutzorganisation *Guardia Indígena* und Menschenrechtsverteidiger*innen. Auch die Zwangsrekrutierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften gehört zu den dramatischen Folgen der anhaltenden Gewalt.

Das Projekt *Familias Resilientes*



Foto des ersten Familientreffens im Resguardo von Tacueyó - Norte del Cauca - Kolumbien.

Acht Familien, die selbst Angehörige bei der Verteidigung der *Nasa*-Territorien verloren haben, haben sich zusammengeschlossen und das Projekt *Familias Resilientes* ins Leben gerufen. Gemeinsam engagieren sie sich für kollektive Aktionen, organisieren insbesondere Familienbesuche und eine engere Vernetzung innerhalb ihrer indigenen Gemeinschaft.

Namentlich verfolgt das Projekt das Ziel, gewaltbetroffene Familien miteinander zu verbinden und Prozesse der gemeinschaftlichen Selbstorganisation zu stärken. In einem ersten Schritt sollen spirituelle

Wissenschützer*innen (*Kiwe The*) gemeinsam mit betroffenen Familien einen Dialograum schaffen, um die tiefgreifenden Auswirkungen nach dem Verlust von Angehörigen aufzuarbeiten. Dabei wird auch berücksichtigt, dass der Tod aus Sicht der *Nasa* kein Ende bedeutet, sondern einen Übergang ins spirituelle Leben. Deshalb ist das Gedenken an die Verstorbenen besonders wichtig und wird traditionsgemäss mit gemeinsamen kulturellen, künstlerischen und politischen Aktivitäten gewürdigt.

Geplant sind ausserdem Arbeitssitzungen mit professionellen Rechtsberater*innen, die den Familien mögliche rechtliche Instrumente und Strategien aufzeigen, mit denen sie sich Zugang zur Rechtsprechung des Landes verschaffen können. So lernen sie Mittel und Wege, um Wahrheit, Gerechtigkeit und Entschädigungen einzufordern. Damit steigt die Hoffnung, dass sich die Geschichte von Krieg und Leid nicht wiederholt. Auch wirtschaftliche Aspekte werden berücksichtigt, denn oft waren die Verstorbenen die Haupternährer der Familien; ohne sie ist der Alltag schwer zu bewältigen. *Familias Resilientes* setzt sich dafür ein, dass die Familien ihre dringendsten Bedürfnisse identifizieren und geeignete Massnahmen entwickeln können, um ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern.

Das Projekt bindet alle Familienmitglieder ein – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern und Grosseltern – und sieht spezifische pädagogische Begleitungen vor, um die wirksame Beteiligung aller Generationen zu ermöglichen. Auch die Mütter sollen mit gezielten Betreuungs- und Lernräumen geschult werden, um sich aktiv in der Gemeinschaft einzubringen. Schliesslich lernt die *Nasa*-Gemeinschaft, wie die Geschlechtergerechtigkeit gefördert wird.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Familien in ihren Bemühungen zu mehr Gemeinsamkeit und Gerechtigkeit. Sie können online über den QR-Code direkt für das Projekt oder per Überweisung mit dem Einzahlungsschein spenden (bitte mit Vermerk). Herzlichen Dank – jede Spende zählt!

Spendenkonto: INCOMINDIOS, 8047 Zürich, PC-Konto-Nr.: 87-4360-6
IBAN: CH42 0900 0000 8700 4360 6 **Vermerk:** Familias Resilientes